

## Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-SAB/001(VI)/14			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
<b>Betriebsausschuss SAB</b>	Dienstag, 29.07.2014	Beratungsraum 609	17:00 Uhr	17:25 Uhr

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 27.05.2014
- 3 Operatives Eigenbetriebscontrolling SAB per 31.12.2013
- 4 Operatives Eigenbetriebscontrolling SAB per 31.03.2014
- 5 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzender**

Beigeordneter Holger Platz

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Bernd Reppin

Stadtrat Daniel Kraatz

Stadträtin Monika Zimmer

**Vertreter**

Stadtrat Hugo Boeck

Stadtrat Alfred Westphal

**Beschäftigtenvertreter**

Herr Reinhardt Brett

**Geschäftsführung**

Frau Stefanie Waschmann

**Abwesend**

Fachbereichsleiterin Regina Mittendorf

Stadtrat Günther Kräuter

Stadträtin Beate Wübbenhorst

Stadträtin Helga Boeck

Stadtrat Tom Assmann

**Beschäftigtenvertreter**

Herr Jörg Richter

**Geschäftsführung**

Frau Ines Häntzschel

**Verwaltung**

Frau Doris König

## Öffentliche Sitzung

---

### **1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung**

---

**Herr Platz** eröffnet die erste Sondersitzung des BA SAB in der VI. Legislaturperiode und begrüßt die Stadträte, den Beschäftigtenvertreter und die Vertreter der Verwaltung.  
Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß einberufen wurde und mit sieben stimmberechtigten Ausschussmitgliedern beschlussfähig ist.

#### **Beschluss:**

**Die Ausschussmitglieder stimmen der Einladung und Tagesordnung in der vorliegenden Fassung zu.**

#### **Abstimmungsergebnis:**

**7 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen**

### **2. Genehmigung der Niederschrift vom 27.05.2014**

---

**Herr Platz** fragt die Ausschussmitglieder, ob sie mit der vorliegenden Niederschrift einverstanden sind, oder ob noch Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf bestehe.

Da seitens der Ausschussmitglieder kein Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf besteht, bittet **Herr Platz** um die **Abstimmung** der Niederschrift.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**4 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
3 Enthaltungen**

### **3. Operatives Eigenbetriebscontrolling SAB per 31.12.2013**

### **4. Operatives Eigenbetriebscontrolling SAB per 31.03.2014**

---

**Herr Platz** bittet Frau König um eine kurze Erläuterung über die roten Ampeln im Bereich Finanzergebnis, die bereits im Verwaltungsausschuss thematisiert wurden.

**Frau König** bringt die Informationsvorlage I 0032/14 ein.

Die Grundlage des Operativen Eigenbetriebscontrollings für den FB 02 bildet der Quartalsbericht zum 31.12.2013. Dieser stellt den vorläufigen Jahresabschluss dar. Die rote Ampel bei den sonstigen Aufwendungen resultiert aus der Hochwasserkatastrophe im Juni 2013. Die rote Ampel beim Finanzergebnis resultiert aus den niedrigen Zinserträgen. Bei der Kalkulation der Abfallgebühren wurde mit einer Verzinsung von 2,0 Prozent auf die Rückstellungen gerechnet. Der Zinssatz lag im Jahr 2013 durchschnittlich bei 0,089 Prozent.

Des Weiteren erläutert **Frau König** die Informationsvorlage I 0162/14.

Für das I. Quartal 2014 liegt die durchschnittliche Verzinsung bei 0,183 Prozent, wodurch die Verzinsung der Rückstellungen entsprechend der Gebührenkalkulation von mindestens 2,0 Prozent nicht erreicht wird. Dieses hänge mit der Zinsentwicklung auf dem Kreditmarkt zusammen. In der Betriebsabrechnung 2013 wird dies bei der Barwertermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

**Herr Platz** stellt den Ansatz der Verzinsung in Frage, da permanent die rote Ampel im Finanzergebnis zu sehen ist.

**Frau König** teilt mit, dass sich der SAB bei Banken und Versicherungen informiere, momentan gibt es eine Garantie von 1,25 Prozent bei den Versicherungen. Ebenso wird in den Schuldenbericht der Landeshauptstadt Magdeburg geschaut, welcher die Entwicklung über mehrere Jahre aufzeigt. Rückstellungen die gebildet werden, unter der Annahme, dass sie in den nächsten 20 bis 40 Jahren Deponielaufzeit gebraucht werden, müssen langfristig angelegt werden. Demnach muss wenigstens ein 10-Jahreszinssatz für die Berechnung berücksichtigt werden. Für die bereits geschlossenen Deponien konnten in der Stilllegung und Nachsorge nach dem Abfallgesetz nur noch bis 2013 Rückstellungen gebildet werden, für zukünftige Planungen ist hier der Zinssatz anzupassen.

**Herr Westphal** fragt zur Informationsvorlage I 0032/14, wie 2.733,8 Tsd. EUR Abschreibungen geplant werden und tatsächlich 3.005,3 Tsd. EUR entstehen können, da man die Anschaffungskosten von denen die Abschreibung ermittelt werden, kennen müsste.

**Frau König** erklärt, dass durch die Hochwasserkatastrophe Sand abgelagert wurde und für die Polder Abschreibung berücksichtigt werden mussten.

**Herr Westphal** fragt, ob bei den sonstigen Aufwendungen ebenfalls das Hochwasser eine Rolle spiele und warum das Finanzergebnis im 1. Quartal 2014 nur bei 8,1 Tsd. EUR liegt.

**Frau König** bestätigt dieses und verweist bezüglich des Finanzergebnisses noch mal auf die Bildung der Rückstellungen unter Berücksichtigung der Barwertmethode.

**Herr Westphal** fragt, ob betriebswirtschaftlich gerechnet werden kann, oder ob es Vorgaben von der Finanzverwaltung gibt.

**Frau König** antwortet, dass der SAB betriebswirtschaftlich rechnen muss und zum Jahresabschluss 2014 wird die Differenz für die Deponien, für die keine Rückstellungen mehr gebildet werden können, als Forderung gegenüber der Stadt mit aufgezeigt.

**Herr Platz** stellt sich die Frage, wenn die Niedrigzinsphase über 20 Jahre anhielte, ob eine Korrektur bei der Berechnung vorgenommen werden müsste.

**Frau König** bestätigt dieses.

**Herr Platz** teilt mit, dass in der nächsten regulären Sitzung gemeinsam mit dem Beteiligungscontrolling das Thema der Verzinsung noch mal vertieft werden sollte.

**Herr Westphal** erwähnt, dass die Stadtverwaltung Kassenkredite aufnehmen muss und hierfür 3,0 bis 5,0 Prozent Zinsen zahlt und macht diesbezüglich den Vorschlag dass der SAB als Eigenbetrieb die Kredite vergibt.

**Frau König** erklärt, dass es bereits diskutiert wurde und teilweise durch den Finanzservice genutzt wird. Der SAB gewährt der Stadt Liquiditätsreserven mit einem geringen Zinssatz auf Grundlage des EONIA. Auch eine gutachterliche Stellungnahme zu diesem Thema liegt vor.

**Herr Westphal** will dieses im Finanzausschuss ansprechen.

**Herr Platz** zeigt auf, dass hier unterschiedliche Interessenlagen aufeinander stoßen. Es muss rechtlich belastbar sein, da hierauf Gebühren kalkuliert werden.

**Herr Platz** fragt die Ausschussmitglieder, ob noch weitere Fragen bestehen.

Seitens der Ausschussmitglieder besteht kein Erläuterungs- und Beratungsbedarf zum Operativen Eigenbetriebscontrolling.

Die Informationsvorlagen I 0032/14 und I 0162/14 (Operatives Eigenbetriebscontrolling SAB) werden von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

## 5. Verschiedenes

---

**Herr Platz** fragt, wie es mit dem Winterdienst bestellt sei.

**Frau König** teilt mit, dass genügend Salz in den beiden Salzsilos und der Salzhalle eingelagert sei. Der SAB ist auf den kommenden Winter gut vorbereitet

**Herr Platz** bittet Frau König, für die nächste reguläre Sitzung, um eine Vorausschau über Themen, die in den nächsten Jahren anstehen, damit strategische Themen frühzeitig ins Gespräch gebracht werden können, z. B. muss das bereits beschlossene Winterdienstkonzept evaluiert werden.

gez. Holger Platz  
Vorsitzender

gez. Stefanie Waschmann  
Schriftführerin

***Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.***